

## Vorwort

Diese Buchreihe ist aus der Idee entstanden, Menschen mit dem christlichen Glauben zu konfrontieren. Vom Prinzip her sind alle vier bisher gedruckten Teile gleich aufgebaut. Nach einer kurzen Einleitung aus alltäglichen Bereichen, wird Bezug zu einem passenden Bibelvers genommen. Ziel des Buches ist es, bereits wiedergeborene Christen im Glauben zu unterstützen. Und Menschen die Gott noch gar nicht kennen, auf Jesus Christus aufmerksam zu machen. Ich würde mich freuen, wenn dieses kleine Buch dazu beiträgt, dass Menschen Jesus neu kennenlernen bzw. ihre Beziehung zu ihm positiv beeinflusst wird.

Andreas Wölk

©Andreas Wölk 2014

**Kostenlose Verteilung erlaubt**

## Was ist Glück?

Ach, wäre ich doch etwas reicher. Und hätte ich mehr Freizeit. Eine Arbeitswoche von 20 Stunden wäre mein Traum. Hätte ich diese Krankheit nicht, dann könnte ich so viel machen. Es scheint uns manchmal nur ein bisschen zu unserem Glück zu fehlen. Ich denke, dass es ganz gut ist, dass wir nicht alles bekommen, was wir wollen. Glauben wir an kein Leben nach diesem, so ist es nur natürlich so viel wie möglich mitnehmen zu wollen. Bereiten wir uns aber auf die Ewigkeit vor, sollte das Streben nach irdischem Glück nicht unser Hauptziel sein. Die Bibel nennt noch eine höhere Dimension von Glück.

### **Römer 4,7-8**

**„Glücklich ist der, dessen Ungehorsam vergeben und dessen Schuld zugedeckt ist. Glücklich ist der, dem der Herr die Sünden nicht mehr anrechnet.“**

Wenn ich mir vorstelle, dass wir eines Tages vor dem einzigen und allmächtigen Gott jeder persönlich zur Rechenschaft gezogen werden und dass jedes Kind Gottes die Freikarte zum ewigen Himmel bekommt, so gibt es kein größeres Glück. Es tut gut sich immer wieder daran zu erinnern und mit neuer Kraft davon zu erzählen.

## **Bin ich Gott überhaupt wichtig?**

Was erwartest du von diesem Tag? Hast du bestimmte Ziele oder einen Plan? Vielleicht wirst du heute einen guten und gelungenen Tag erleben dürfen. Aber vielleicht warten Enttäuschungen auf dich.

Sehr oft messen wir Gottes Wesen an unserem eigenen Wohlbefinden. Gott ist ein guter Gott, wenn es uns auch gut geht. Und wir legen diese falsche Messlatte an die Lebenssituation unserer Mitmenschen. Widerfährt anderen Schlechtes, so wird diese Person gerade von Gott zurecht gewiesen. Ein angenehmes Leben muss nicht zwangsläufig Segen Gottes sein. Und umgekehrt ist Schmerz und Leid nicht immer Gottes Strafe. Keiner von uns weiß, mit welchem Fazit wir heute zu Bett gehen werden, aber Gottes Zusage steht.

### **Matthäus 28,20b**

**„Und ich versichere euch: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.“**

Egal, was du heute erleben wirst, du bist damit nicht allein gelassen.  
Ich wünsche dir absolutes Vertrauen in Jesus Christus.

## **Macht das alles noch Sinn?**

In alter Zeit schleppte eine Frau jeden Tag einen Eimer Wasser vom Brunnen nach Hause. Ihre kleine Tochter hatte mal eine grundlegende Frage und dieser billige Eimer wurde zum geeigneten Erklärungsgegenstand. Das Mädchen wollte wissen, was es für einen Sinn mache, jeden Tag die Bibel zu lesen. Ich vergesse sowieso fast alles, war das Argument des Mädchens. Die Mutter konterte und sagte: „Es ist wie mit meinem täglichen Gang zum Brunnen. Ich trage den Eimer mit klarem Wasser jeden Tag nach Hause. Und jeden Tag kippe ich das Wasser aus. Deshalb ist der Eimer sauber.“ Selbst wenn wir vieles vergessen, so kann uns Gottes Wort rein halten.

### **Matthäus 5,8**

**„Gott segnet die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.“**

Je nachdem womit wir unsere Seele füttern, fällt auch das Ergebnis aus. Es lohnt sich allen Versuchungen und Widerständen, die uns am Bibel lesen stören wollen, den Rücken zu kehren.

## Wofür lebst du?

Jeder von uns hat bestimmte Motivationen im Leben, die zum Denken und Handeln führen. Manch einem ist ein guter Urlaub pro Jahr sehr wichtig und so fließt viel Geld und Energie in diesen Wunsch. Andere wollen ein gutes Auto oder Haus besitzen. Jeder hat verschiedene Vorstellungen vom persönlichen Leben und das motiviert ihn dementsprechend zu handeln. Doch egal ob wir reich oder arm sind. Ob wir ein angenehmes oder schmerzvolles Leben führen. Am Ende gibt es nur zwei Orte, wo wir unsere Ewigkeit verbringen werden. Wenn unsere Motivation nur auf die paar Lebensjahre beschränkt bleibt, sind wir nicht zu beneiden.

### **Philipper 3,20**

**„Aber unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers.“**

Es ist wahrlich eine Kunst hier zu leben und den Anforderungen gerecht zu werden. Und gleichzeitig immer auf die neue Welt zu hoffen.

## Was willst du Gott anbieten?

Um einen Arbeitsplatz zu bekommen ist meistens eine Bewerbung notwendig. Im Anschreiben wird der Werdegang und die Qualifikation beschrieben. Keiner von uns käme auf die Idee alles aufzuzählen, was er nicht kann. Das will kein Arbeitgeber hören. Je mehr Leistungen vorzuweisen sind, umso besser ist die Chance auf den Arbeitsplatz. So läuft es bei den Menschen ab, aber nicht bei Gott. Wer zu Gott kommen will, muss alle schlechten Seiten offenlegen. Es macht keinen Sinn die Bewerbung schön schreiben zu wollen, da der allmächtige Gott sowieso alles von uns weiß. Wenn wir zu unserem Schöpfer wollen ist vollkommene Ehrlichkeit sehr wichtig.

### **Matthäus 11,28**

**„Dann sagte Jesus: Kommet alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“**

Wir können und brauchen Gott nicht beweisen, wie gut wir sind. Jeder, der seine Schuld und Sünde kennt, ist herzlich willkommen.

## Wo ist dein Schatz?

Oft gibt es im Haushalt mindestens einen Raum, wo alles Mögliche abgestellt wird. Dachboden und Keller eignen sich auch sehr gut dazu. In diese Rumpelkammer kommen immer wieder Sachen dazu und verlieren damit ihre Aufmerksamkeit. Mit der Zeit werden die Dinge vergessen und das Erstaunen ist groß, wenn man sie nach Jahren findet. Was ist uns Jesus Christus wert? Ist er zur guten Tradition geworden, an die sich gerne erinnert wird? Kann man ihn im Tischgebet noch finden, aber sonst lieber nicht. Können wir ehrlich sagen: Christus ist mein Leben?

### **Matthäus 13,44**

**„Das Himmelreich ist wie ein Schatz, den ein Mann in einem Feld verborgen fand. In seiner Aufregung versteckte er ihn wieder und verkaufte alles, was er besaß, um genug Geld zu beschaffen, damit er das Feld kaufen konnte - und mit ihm den Schatz zu erwerben.“**

Sehen wir das Christsein als Last oder als größtes Geschenk?  
Welche Rolle spielt Jesus im Leben?

## Wofür es sich lohnt zu leiden

Es gibt ein schönes Spielzeug, das sich nicht hinlegen lässt. Ein sogenanntes „Steh-auf-Männchen“. Egal in welche Position es bewegt wird, es richtet sich immer auf. Warum sollte jemand Christ werden wollen? Das Leben wird dadurch oft nicht leichter, ja manchmal müssen sogar tiefe Täler durchlebt werden. Jesus hat sogar garantiert, dass jeder seiner Jünger verfolgt werden wird. Die Angriffe sehen sehr unterschiedlich aus, aber jeder echte Christ kennt die vielen Versuchungen im Alltag. Was macht so ein Christsein dann überhaupt noch attraktiv? Die Antwort liegt jenseits dieser Welt. Ewiges Leben bei Gott ist die Belohnung für die Treue zu ihm.

### **Micha 7,8**

**„Lacht nicht über mich, meine Feinde! Denn wenn ich auch falle, werde ich doch wieder aufstehen. Ist um mich herum auch alles dunkel, ist doch der Herr selbst mein Licht.“**

Jesus zu folgen ist lange nicht immer angenehm, aber der einzige Weg in den Himmel.

## **Du kannst gar nichts halten**

Es gibt so viele Dinge, die uns unfreiwillig genommen werden können. Das Auto kann geklaut oder zerstört werden. Die eigenen vier Wände können von heute auf morgen nicht mehr da sein. Der scheinbar sichere Arbeitsplatz kann verloren gehen. Und selbst für die eigene Gesundheit gibt es keine Garantie. Im Grunde müssen wir sagen, dass wir so gut wie gar nichts unter Kontrolle haben. Es gibt aber etwas, was wir uns aneignen dürfen und keine Macht der Welt kann uns dessen berauben. Wenn wir Gottes Kind geworden sind und bleiben wollen, kann selbst der Teufel nichts daran ändern. Auf diese Zusage können wir uns vollkommen verlassen.

### **Johannes 10,29**

**„Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.“**

Alles, was wir besitzen, kann im nächsten Augenblick zerstört werden. Doch auf unsere Freikarte in den Himmel passt Gott selber auf. Gott die Ehre dafür.

## **Jede Stunde muss gelebt werden**

Das Leben kann mit einer Uhr verglichen werden. Alles hat seine Zeit. Es können keine Abschnitte übersprungen werden, nur weil uns danach ist. Jede Sekunde auf der Lebensuhr muss durchlebt werden.

Die großen Freuden, sowie der tiefe Schmerz sind Teil unseres Lebens. Keiner von uns weiß, wie spät es auf der persönlichen Uhr ist. Über dieses Thema wird halt nicht gerne geredet. Aber ohne Gewissheit darüber, was mit einem passiert, wenn die letzte Stunde geschlagen hat, ist das Leben nicht lebenswert. Gott schenkt jedem seiner Kinder die Sicherheit auf das Leben bei ihm nach dem Tod. So wird der letzte Atemzug zum Neuanfang.

### **Prediger 3,1**

**„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.“**

Lebe den Tag mit Freude und Sinn. Und sollte es kein Morgen für uns geben, so können wir mit Freude in eine neue perfekte Welt ohne Zeit gehen. Unser Gott ist groß und grenzenlos.

## Willst du so sein, wie die meisten?

Besonders wenn Feiertage anstehen sind die Straßen und Einkaufsläden auf einmal bis zum Rand gefüllt. Alle scheinen es eilig zu haben und dementsprechend ist die Rücksichtslosigkeit. Doch es gibt mindestens eine Ausnahme, wo dem Nächsten der Vortritt gelassen wird. An solchen Tagen ist die Parkplatzsuche eine besondere Herausforderung. Da ist die Freude groß, wenn gerade vor einem ein Parkplatz frei gemacht wird. Gerne wird dem Vorgänger Platz zum Ausparken gelassen, denn der eigene Vorteil ist ja gesichert. So sind wir Menschen von klein an mit Egoismus geprägt.

### **Galater 6,9**

**„Lasst uns daher nicht müde werden, das zu tun, was gut und richtig ist. Denn wenn wir nicht aufgeben, werden wir zu der von Gott bestimmten Zeit die Ernte einbringen.“**

Es ist manchmal schwer gegen den Strom zu schwimmen und ein vorbildlicher Christ zu sein, weil wir auch nur Menschen sind und unsere Fehler haben. Aber es lohnt sich.

## Es wird so viel Falsches erzählt

Mundpropaganda ist eine der besten Möglichkeiten, eine Person oder Einrichtung entweder positiv hervorzuheben oder deren Ruf zu zerstören. Es wird so viel geredet und nicht selten werden Worte als hinterlistige Waffe gegen seine eigenen Mitmenschen verwendet.

Schlechtes Gerede, besonders hinterm Rücken, kann oft nicht verhindert werden. Aber die Frage ist, wie viel Wert wir solchen Aussagen zuschreiben? Natürlich ist es absolut nicht schön, wenn faules Geschwätz über einen selbst erzählt wird. Doch nur um das

Ansehen bei Arbeitskollegen oder Gemeindemitgliedern zu verbessern sollten wir uns nicht an solchen Schandtaten beteiligen.

### **Psalm 1,1**

**„Glücklich zu preisen ist, wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt, wer nicht denselben Weg geht wie jene, die Gott ablehnen, wer keinen Umgang mit den Spöttern pflegt.“**

Die Meinungen von Menschen sollten nicht über Gottes Willen stehen. Gott hasst Sünde.

## Es gibt immer was zu meckern

Die Preise für Lebensmittel und Bekleidung steigen von Jahr zu Jahr. Energiekosten werden immer unerträglicher. Diese Liste könnte so weiter geführt werden und ist in aller Munde. Oft ist es so, dass gerade die Leute klagen, die am meisten haben. Wenn wir ehrlich sind, so geht's den meisten von uns materiell sehr gut und dieses Klagen wird auf ziemlich hohem Niveau geführt. Wie sieht unser Schöpfer so eine Einstellung?

### **Psalm 50,23**

**„Wer mir seinen Dank zeigt, der bringt mir ein Opfer dar, das mich ehrt. So ebnet er den Weg, auf dem ich ihm Gottes Rettung zeige.“**

Es ist so leicht das Schlechte und Schwere im Leben zu sehen. Doch wir werden von Gott herausgefordert, ihm mit ehrlichem Herzen zu danken. Dankbarkeit ist die persönliche Entscheidung, jeden Tag Dinge und Erlebnisse im Licht Gottes zu sehen. Vielleicht ist dir heute wegen Krankheit und Schmerz gar nicht zum Danken zu Mute. Gott trägt durch Leid.

## Gott ist dir nichts schuldig

Manchmal verleihen wir Bücher oder andere Gegenstände und bekommen sie nie wieder zurück. Oft wissen wir nur noch, dass wir diese Dinge verliehen haben, aber nicht an wen. So etwas ärgert uns und wir werden beim Leihen vorsichtiger. Gibt es eigentlich irgendetwas, was wir von Gott einfordern können? Er hat Ort und Zeit unserer Geburt bestimmt. Jeder hat sein individuelles Paket an Gaben, Stärken und Schwächen bekommen. Wir haben nichts dazu beigetragen, auch wenn wir uns manchmal auf unsere Fähigkeiten etwas einbilden. Alles, was du kannst und hast, gehört Gott.

### **Hiob 41,3**

**„Wer hat mir jemals etwas gegeben, das er nun von mir zurückfordern könnte? Mir gehört die ganze weite Welt.“**

Wir können Gottes Größe gar nicht fassen oder beschreiben. Es gibt kein größeres Privileg, als von so einem allmächtigen Gott geliebt zu werden. Vielleicht verändert sich dadurch unsere Einstellung im Dienst für Ihn.

## Wer anführt, wird oft angegriffen

Aktuell werden auf dieser Welt über 20 Kriege geführt. Im Krieg werden viele Gesetze und Rechte gebrochen. Oft gibt es große Massenhinrichtungen, wo hunderte von Menschen ihr Leben verlieren. Aber es gibt auch eine andere Strategie, die den Gegner lähmen kann. Es werden die führenden Offiziere ausgeschaltet. So sind viele Soldaten ohne Anführer und damit deutlich geschwächt. Die gleiche Taktik nutzt der Teufel, um der Gemeinde zu schaden. Jeder, der eine Gruppe oder Ähnliches anleitet, wird in die Mangel genommen.

### **Epheser 6,11**

**„Legt die Rüstung an, die Gott euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten.“**

Vielleicht bist du kein Leiter, aber auch dann hast du mit Versuchungen zu kämpfen. Und jeder von uns kann die Leitenden im Gebet unterstützen. In Christus haben wir alles, um den Kampf bis zum Schluss zu gewinnen.

## Wärst du gerne anders?

Bist du mit dir und deinem Leben zufrieden? Kannst du dich so akzeptieren, wie Gott dich geschaffen hat? Oder wärst du lieber etwas klüger, dünner oder größer? Stellen dich Krankheiten vor besondere Herausforderungen? Die meisten Menschen haben irgendwas in ihrem Leben, auf das sie lieber verzichten würden. Oft kann Gott gerade unsere größten Schwächen gebrauchen um seinen Namen groß zu machen. So wie du bist, wollte Gott dich haben. Wenn wir klein werden, kann Gott seine Größe zeigen.

### **Psalm 139,14**

**„Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!“**

Gott hat alles geschaffen und kommt mit uns ans Ziel. Und alles, was dein Leben erschwert und anstrengend macht, wird er wegnehmen in seinem Reich. Gott die Ehre, dass wir seine Kinder sein dürfen und eine wunderschöne Zukunft vor uns liegt.

## Die Welt der Gedanken

Es gibt eine Welt, wo alles möglich ist. Die Gedankenwelt steuert unser ganzes Leben. Jede Tat wird im Kopf vorbereitet. Wir Menschen können dem gegenüber nur bis vor den Kopf schauen. Was sich in den Gedanken abspielt, weiß nur derjenige selbst und Gott. Es ist gut, dass viele unserer Gedanken nicht an die Öffentlichkeit kommen. Lässt man den Gedanken freien Lauf, so kommt viel Müll und Sünde zusammen. Es ist wichtig seine Gedanken zu steuern und auf Gott auszurichten.

### **Psalm 77,13**

**„Ich sinne über all dein Wirken nach, dein Handeln erfüllt meine Gedanken.“**

Was geht in deinem Kopf vor? Vielleicht hast du Sorgen, die einen Großteil der Gedanken füllen? Gott will uns schützen und fordert seine Kinder auf, über ihn nachzudenken. Unsere Gedanken werden zu Taten und Worten. Da ist es durchaus sinnvoll, gut Acht auf die persönliche und geheime Welt zu geben. Gott segne dich.

## Man lebt ja nur einmal

Ich packe in meinen Koffer und nehme mit. Dieses Gedächtnis-Kinderspiel ist sehr bekannt und gern gespielt. Aber auch wir Erwachsene spielen gerne auf diese Weise. Es gibt so viel, das wir noch gerne im Leben mitnehmen würden. Jeder lebt nur einmal und so sind wir ständig auf der Suche nach neuen Dingen und Erlebnissen, die wir in unseren Lebenskoffer stecken. Wo ist die Grenze zwischen Genuss und Habgier? In dem Punkt muss sich jeder selbst prüfen, wie seine Einstellung zu den Gebrauchsgegenständen ist. Eines ist aber absolut sicher. Alles, aber auch wirklich alles, lassen wir hier. Vielleicht ist das Ansporn genug, um sein Herz auf Dinge zu konzentrieren, die in Ewigkeit bleiben.

### **Matthäus 6,20**

**„Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo keine Motten und Würmer Zerstörung üben, und wo keine Diebe einbrechen und stehlen.“**

Eine Hilfe kann dabei sein, dass wir uns bewusst werden, was wir alles haben und danken.

## Alles unter Kontrolle?

Als Begrüßungsfloskel wird oft folgender Satz verwendet: „Na, hast du alles im Griff?“ Ich persönlich kenne keinen Menschen, der alles im Griff hat. Es ist doch interessant, dass wir unser Leben überhaupt nicht am Leben erhalten können. Unser Herz schlägt von Mutterleib an, weil Gott es so wollte. Und wenn er möchte, hört es einfach auf unserem Körper das Leben zu geben. Wir können arbeiten, feiern und entspannen, aber nur solange Gott es will. Wir sind vollkommen abhängig von ihm.

### **Markus 4,41**

**„Jetzt wurden sie erst recht von Furcht gepackt. Sie sagten zueinander: Wer ist nur dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“**

Es ist doch beruhigend zu wissen, dass unser Gott Jesus Christus alles im Griff hat. Dass er die Menschen von Herzen liebt und jedem seine Hilfe anbietet. Der aber auch zugleich vollkommen gerecht ist und diejenigen richten wird, die sein Gnadengeschenk ablehnen. Gott mit dir.

## Die Tür zu Gott

Es wird ziemlich schwierig werden ohne persönliche Einladung oder Befugnis in das Büro eines Regierungsoberhauptes zu gelangen. Das Sicherheitspersonal wird den Zutritt verweigern und wenn nötig die Tür mit Gewalt verteidigen. Der allmächtige Gott, der über jeder Regierung steht und mehr Macht als die stärkste Armee besitzt, öffnet freiwillig seine Tür. Keiner von uns hätte eine Chance, zu Gott auch nur in die Nähe zu kommen. Nur weil Gott in Jesus will, dass wir ihn persönlich kennen, kommt er uns entgegen.

### **Epheser 2,18**

**„Denn dank Jesus Christus haben wir alle - Juden wie Nichtjuden - durch ein und denselben Geist freien Zutritt zum Vater.“**

Es ist manchmal ganz gut festzustellen, in welchem Größenverhältnis wir Menschen zu Gott stehen. Vielleicht wird uns dadurch klar, wie dankbar wir sein können, so einen gewaltigen und liebenden Vater zu haben. Bei ihm stehen wir auf der Siegerseite.

## Investition in was?

Große Unternehmen investieren immer wieder Milliarden in ihr Geschäft um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das ist eine Grundregel im Leben. Wenn wir nicht bereit sind in eine Sache zu investieren, ist der Rückschritt und Verlust vorprogrammiert. Jeder von uns wird Tage kennen, wo man Gott gefallen möchte, aber irgendwie fehlt die Kraft und Lust dazu. Der Grund dafür kann sein, dass wir die meiste Zeit des Tages überhaupt nichts für unsere Beziehung zu Gott tun. Wir fragen uns, warum wir geistlich nicht weiterkommen, dabei sind wir oft nicht bereit, Zeit dafür zu haben.

### **Philipper 3,13**

**„Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt,“**

Unser Reden und Verhalten zeigt, in was wir unser Leben investieren. Jeder Tag ist eine neue Chance, das Leben auf Gott auszurichten.

## Wo ist dein Zuhause?

Stell dir vor, du wirst von Verwandten zu einer Woche Urlaub in deren Heim eingeladen. Du nimmst die Einladung an und bereitest die Reise vor. Wer von uns käme auf die Idee, eine Umzugsfirma zu kontaktieren, um für diesen Kurzurlaub möglichst den halben Hausstand mitzunehmen. Es würde völlig reichen, seinen Reisekoffer mit den notwendigen Sachen zu packen. Wie oft organisieren wir unser Leben so, als würden wir die ganze Ewigkeit hier leben. Wir können und sollen dieses Leben genießen, aber es wäre töricht seine ganze Energie in eine Welt zu stecken, die jeder von uns verlassen wird. Wie viel sinnvoller ist die Investition in eine Welt bei Gott, in der wir ewig leben.

### **Hebräer 11,16**

**„Nein, sie sehnten sich nach etwas Besserem, nach einer Heimat im Himmel. Daher schämt sich Gott auch nicht, ihr Gott genannt zu werden; schließlich hat er 'im Himmel' tatsächlich eine Stadt für sie erbaut.“**

Gottes Segen dir.

## Was ist dein Preis?

„Jeder ist käuflich, die Frage ist nur der Preis“, so lautet ein bekanntes Sprichwort. Ich bin überzeugt, dass es garantiert nicht auf jeden zutrifft. Aber im Alltag kommen solche Situationen immer wieder vor. Mit einer kleinen Notlüge oder etwas Unehrllichkeit kann oft ein eigener Vorteil in Form von Geld oder Macht erzielt werden. Es gibt in der ganzen Menschheitsgeschichte nur einen Menschen, dem sämtliche Schätze dieser Welt angeboten wurden. Und der Anbieter hatte durchaus die Möglichkeit dies zur Verfügung zu stellen. Aber Jesus Christus wusste, dass dieses gewaltige Angebot seine Seele als Gegenleistung forderte.

### **Matthäus 4,8-9**

**„Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Herrlichkeit und sagte: ‚Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.‘“**

In Jesus können wir der Sünde den Rücken kehren.

## Schläfst du nicht?

Im Beruf als Feuerwehrmann gibt es ein besonderes Arbeitszeitmodell. Es gibt eine 24-Stunden-Schicht und anschließend zwei freie Tage. In der Arbeitszeit kann es passieren, dass kein einziger Notfall eintrifft. So können die Kollegen schlafen oder sich anderweitig beschäftigen. Wichtig ist die ständige Bereitschaft für den Ernstfall. Als Christen werden wir zu genau dieser Abrufbereitschaft aufgefordert. Wir haben keine Ahnung, wann der große Tag sein wird, wo Jesus erscheinen wird um seine Kinder abzuholen. Aber wir sollen jeden Moment damit rechnen. Und solange wir warten, ist es unsere Aufgabe die Gaben dafür einzusetzen, dass noch mehr Menschen Gottes Kinder werden.

### **Matthäus 25,13**

**„Seid also wachsam!“ ,schloss Jesus. ,Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde im Voraus.“**

Langes, ungewisses Warten führt oft zu Müdigkeit und eventuellen Zweifeln. Deshalb erinnert uns Jesus daran. Er wird kommen.

## Ich will immer mehr

Das Gras scheint beim Nachbarn interessanterweise immer grüner zu sein. Und wie kann er sich schon wieder einen Neuwagen leisten? Das Haus drei Nummern weiter würde eigentlich viel besser zu mir passen. Es gibt eine Menge, was andere haben und wir gerne auch hätten. Erst schauen wir nur, dann kommt der Neid und dann die Begierde. Und wenn wir uns immer noch nicht zügeln können, setzen wir unsere ganze Kraft dafür ein den jeweiligen Gegenstand zu bekommen. Doch auch wer viel hat, will noch mehr. Dieser Kreis fesselt die Menschen und raubt die eigene Dankbarkeit. Gott sagt ganz klar, dass seine Kinder anders leben sollen.

### **2. Mose 20,17**

**„Begehre nicht, was deinem Mitmenschen gehört: weder sein Haus noch seine Frau, seinen Knecht oder seine Magd, Rinder oder Esel oder irgendetwas anderes, was ihm gehört.“**

Alles, was du hast und bist, ist Gottes Gnade. Wir brauchen nicht noch mehr, um glücklich zu sein.

## **Gottes Gericht kennt nur einen Rechtsanwalt**

„Sie haben das Recht zu Schweigen. Alles, was Sie sagen, kann und wird gegen Sie verwendet werden.“ Ein wohlbekannter Satz im Rechtswesen. Und es ist auch kein Geheimnis, dass jeder von uns Rechenschaft vor Gott für seine Taten und Worte ablegen muss. Manche glauben dies nicht und leben nach Lust und Laune. Aber auch als Christen werden wir nach den Taten beurteilt werden. Die Tür zum Himmel wird uns allein durch unseren Glauben an Jesus Christus und seine Sündenvergebung aufgetan. Der Lohn aber wird entsprechend unserer Lebensweise bestimmt. Eine gewaltige Verantwortung in diesem Leben, die auf die ganze Ewigkeit Auswirkungen hat.

### **Prediger 12,14**

**„Denn Gott wird Gericht halten über alles, was wir tun - sei es gut oder böse - auch wenn es jetzt noch verborgen ist.“**

Als seine Kinder können wir ohne Angst und mit Vorfriede auf ihn warten. Die Liebe zu Gott treibt uns an seinen Willen zu tun.

## Die letzte Währungsreform

Viele Deutsche wünschen sich die D-Mark als Währung zurück. Finanziell ging es damals vielen besser als heute mit dem Euro. In der Geschichte wurde schon so mancher Währungswechsel vollzogen.

Und nicht immer waren alle damit zufrieden. Ich möchte eine Währung nennen, die als einzig gültige übrig bleiben wird. Und jeder, der nicht auf diese Währung umsteigt, wird alles verlieren. Gott akzeptiert nur eine einzige Währung in seinem Reich. Nur mit Jesus Christus als Zahlungsmittel für unsere persönlichen Sünden können wir in der letzten Währungsreform überleben.

### **Römer 6,23**

**„Denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, ewiges Leben.“**

Bis zu dem Tag, wo jeder persönlich nach der Himmels-Eintrittskarte gefragt wird, scheint Gottes Währung für viele lächerlich. Sobald aber nur die Zugehörigkeit zu Jesus zählt, ist alles andere wertlos.

## **Lebst du deine Identität?**

Immer, wenn wir nicht wissen wer wir sind, suchen wir automatisch nach einer Antwort. Fühlen wir uns ungeliebt und wertlos, so zieht es uns an den Ort, wo wir meinen Liebe zu bekommen. Jeder, der klar und mit Überzeugung sagen kann, dass er ein Kind des lebendigen Gottes ist, muss seine Identität nicht mehr suchen. Das Wissen über seine eigene Identität entscheidet, wie wir mit Geld umgehen und wie abhängig wir von anderen Meinungen sind. So gut wie in allen Lebensbereichen handeln wir nach dem, was wir sind. Genauso funktioniert der Umkehrschluss. Ohne Gott als Vater, leben wir automatisch in Sünde und sind ständig auf der Suche.

### **2. Korinther 5,17**

**„Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.“**

Nur Gott verändert uns durch die Wiedergeburt zu neuen Menschen. Unsere Aufgabe ist es rein zu bleiben und bei Versagen die Vergebung anzunehmen.

## Der Tod als Lösung

Es gibt ein bestimmtes Ereignis, an dem wohl kaum einer gerne teilnimmt. Und doch gehört dieser Teil zu unserem Leben dazu. Die Beerdigung eines lieben Angehörigen oder Freundes tut uns in der Seele weh. An solchen Tagen wird nicht gelacht und gefeiert. Doch es gab eine Beerdigung, die allen Kinder Gottes das ewige Leben brachte. An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi. Durch seinen Tod dürfen wir leben in alle Ewigkeit. Vielleicht werden wir eines Tages selber die Schwelle des Todes betreten und dürfen uns dann sicher sein, dass wir auf der anderen Seite von Gott empfangen werden. Derjenige, der den Tod besiegt hat, trägt seine Kinder auch durch diesen Abschnitt.

### **Römer 14,9**

**„Denn Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, um seine Herrschaft über alle auszuüben - über die Toten und über die Lebenden.“**

Jesu Tod bedeutet für uns den Neuanfang. Das können wir zu Ostern von Herzen feiern.

## Treuekarte für den Himmel

Wer kennt das nicht? In fast allen Lebensmittelmärkten, Apotheken oder Döner-Buden wird der Kunde nach der jeweiligen Treuekarte gefragt. Als Kunde können Punkte gesammelt werden, um bei Vollzahl einen Rabatt oder Vorteil einlösen zu können. Doch nicht nur der Kunde hat dabei Vorteile. Es geht im Grunde nur um Kundenbindung. Um Lockangebote und damit höheren Umsatz. Gott bietet auch so eine Treuekarte an, doch ohne Selbstsucht. Sein Motiv ist einzig und allein die Liebe zu uns Menschen.

### **Matthäus 25,23**

**„Sehr gut, erwiderte der Herr, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist mit dem wenigen treu umgegangen, darum will ich dir viel anvertrauen. Komm herein zum Freudenfest deines Herrn!“**

Gott hält seine Versprechen immer, denn er kann sich nicht selber untreu werden. Damit wir ihm auch treu bleiben, müssen wir jeden Tag gegen die vielen Versuchungen kämpfen. Wir müssen aber wissen, was wir wollen!

# Ich denke, ich bin ein relativ guter Mensch

Alles kann relativ gesehen werden. Ich bin relativ klein und dünn verglichen mit einem Elefanten. Mit Tempo 80 auf der Autobahn zu fahren ist relativ langsam, wobei es in der Stadt ziemlich schnell ist.

Es lässt sich immer ein Objekt finden, mit dem verglichen werden kann und dann alles relativ ist. Bei Gott und seinem Urteil über uns Menschen wird nicht geschaut, wie die anderen sind. Keiner wird sich vor Gott hinstellen und sagen: „Ich habe relativ wenig gesündigt im Vergleich mit meinem Nachbarn“ Jeder muss sein eigenes Leben verantworten.

## **1. Petrus 4,5**

**„Doch sie werden sich vor dem verantworten müssen, der schon bald über alle Menschen Gericht halten wird, über die Lebenden und über die Toten.“**

Es ist doch gut zu wissen, dass Gott gerecht ist und jeden individuell beurteilt. Wir müssen nicht die Schuld des anderen tragen. Gott liebt dich sehr und freut sich, wenn du alles mit ihm teilst, Freude und Leid.

## **Alles nur Fassade, oder echt?**

Stellt jemand eine Milchpackung auf den Tisch, so kann jeder sehen, dass dies wohl Milch sein muss. Aber ob da wirklich Milch raus kommt, wird erst klar, wenn der Inhalt in ein Glas gegossen ist. Wir Menschen können anderen sehr gut etwas vormachen. Wir schaffen es, uns äußerlich so zu verhalten, dass unser Gegenüber ein bestimmtes Bild von uns bekommt. Aber unsere wahren Absichten und Ziele kann ein Mensch lange nicht immer erkennen. Was in unserem Herzen wirklich vorgeht, kann derjenige sehen, der dich und mich geschaffen hat. Bei allen unseren Diensten für Gott, ist ihm unsere Herzenseinstellung am wichtigsten.

### **Psalm 139,23**

**„Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!“**

Da Gott sowieso alles von uns weiß, brauchen wir uns nicht krampfhaft bemühen ihm etwas vorzumachen. Es tut gut mit offenen Karten bei ihm Zuflucht zu suchen.

## Lass den Dreck hinter dir

Wenn ein Bauarbeiter müde und verschwitzt nach einem langen Arbeitstag zu Hause angekommen ist, freut er sich über die warme Dusche. Das saubere Wasser reinigt ihn und er fühlt sich wieder sauber und ordentlich. Dann zieht er sich frische Kleidung an und genießt den Feierabend. Keiner von uns würde die schmutzigen Sachen nach dem Waschen wieder anziehen. Genauso wenig sollten wir unsere schlechten Gewohnheiten und Sünden nach unserer Reinigung durch Jesus Christus weiter praktizieren. Wir wurden zu neuen Menschen und sollen das auch täglich ausleben.

### **Epheser 4,23-24**

**„Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen.“**

Als Kind Gottes muss in uns die Abneigung gegen Sünde immer größer werden. Denn Gott lebt in uns.

## Du bist einzigartig, aber nicht besser

Bei über 7 Mrd. Menschen auf dieser Erde ist doch jeder einzigartig und ein Unikat. Aussehen und Fähigkeiten unterscheiden sich bei jedem von uns. Manche sind vollkommen von sich überzeugt und zeigen dies auch. Andere gehören zu der ruhigen oder schüchternen Gruppe. Gott hat sich bei jedem von uns etwas dabei gedacht, wie wir sein sollen. Keiner ist wie ein anderer im Charakter und Aussehen. Oft vergleichen wir uns mit unseren Mitmenschen und erwarten, das unser Gegenüber genauso denkt, fühlt und handelt wie wir. Wenn dies nicht der Fall ist, verurteilen wir oder sind enttäuscht.

### **1. Korinther 4,7**

**„Woher nimmst du dir das Recht dazu? Bist du etwas Besonderes? Alles, was du besitzt, hat Gott dir doch geschenkt. Hat er dir aber alles geschenkt, wie kannst du dann damit prahlen, als wäre es dein eigener Verdienst?“**

Wir haben kein Recht uns höher als andere zu sehen, nur, weil sie anders denken und handeln.

## Veränderung tut weh

Bei einer Rückenverspannung ist es durchaus sinnvoll, sich einer fachgerechten Massage zu unterziehen. Während der Behandlung tun am meisten die Stellen weh, wo die Muskeln verspannt sind. Es schmerzt zwar, doch nach der Massage fühlt man sich oft besser. Wenn wir die Bibel lesen, fallen uns immer andere Aspekte auf, die genau in unser Leben sprechen. Der gleiche Text kann auf jeden eine andere Wirkung haben. Gott spricht jeden persönlich an und drückt auf die wunden Punkte, um unsere Heilung herbeizuführen. Es ist gut für uns, wenn wir diese Erziehung zulassen. Denn so verändert Gott uns immer mehr zu neuen Menschen an denen er Freude hat.

### **2. Timotheus 3,16**

**„Denn die ganze Heilige Schrift ist von Gott eingegeben. Sie soll uns unterweisen; sie hilft uns, unsere Schuld einzusehen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen und so zu leben, wie es Gott gefällt.“**

Gott kommt mit uns ans Ziel.

## Voller Einsatz ist gefragt

Für Filmprojekte werden manchmal Fassaden von schönen Häusern aufgestellt. Es sieht im Film dann so aus, als wäre das ein prunkvolles Anwesen. Aber in Wirklichkeit ist nur die Fassade schön gemacht und dahinter ist nichts. Als Gott das Universum und die Erde geschaffen hat, hätte er auch sagen können: „Ach diese Welt wird in dieser Form nur einige tausend Jahre bestehen und dann vernichte ich sie sowieso. Da brauche ich mir nicht so viel Mühe zu geben.“ Wenn wir die Schöpfung betrachten, wissen wir, dass Gott alles wunderbar gemacht hat, selbst für diese relativ kurze Zeit im Vergleich zur Ewigkeit.

### **Psalm 139,14**

**„Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!“**

Alles, was Gott macht, ist sehr gut. Er pfuscht bei seiner Arbeit nicht. Als seine Kinder sollten wir auch immer vollen Einsatz zeigen.

## Keiner ist gut genug dafür

Hauptsachen unterscheiden sich von Nebensachen. Manche Dinge sind im Leben wesentlich wichtiger als andere. Je nach individueller Lage, müssen wir jeden Tag entscheiden, was wichtig ist und den Nebensachen voraus geht. Viele Menschen halten sich für gute Bürger, die keine Verbrechen begangen haben. Und genau dieser Gedanke hält so viele davon ab, sich selber als schuldigen Sünder zu sehen. Es gibt durchaus viele vorbildliche und anständige Bürger, aber es gibt keinen, der ohne Sünde ist. Gott kann keine einzige Sünde in seinem Reich dulden und deshalb ist die wichtigste Entscheidung in diesem Leben, die Inanspruchnahme der Sündenvergebung durch Jesus Christus.

### **Johannes 5,24**

**„Ich sage euch die Wahrheit: Wer meine Botschaft hört und an den glaubt, der mich gesandt hat, der wird ewig leben. Ihn wird das Urteil Gottes nicht treffen, denn er hat die Grenze vom Tod zum Leben schon überschritten.“**

Gottes Segen dir.

## Wenn das letzte Stündlein schlägt

Angenommen, Gott würde dir unmissverständlich sagen, dass du nur noch einen Tag leben wirst und dann die Zeit gekommen ist Abschied von dieser Erde zu nehmen. Wie würdest du diesen letzten Tag gestalten? Welche Bedeutung hätten materielle Gegenstände und Zukunftssorgen? Wie wäre der Umgang mit deinen Mitmenschen? Normalerweise weiß keiner von uns, wann sein persönlicher letzter Tag ist. Jemand sagte mal: „Jeder von uns ist nur einen Herzschlag von der Ewigkeit entfernt.“

### **Psalm 90,12**

**„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“**

Dieses unangenehme, aber realistische Thema kann entscheiden, wie unser Lebenswandel heute ist. Vielleicht gefällt dir dieser Gedanke nicht und die Denkweise ist dir zu dramatisch. Aber egal, ob sich Menschen darüber Gedanken machen oder lieber nicht. Es ist eine Tatsache, dass jeder von uns diese Welt verlassen wird. Gott liebt dich und will heute mit dir leben.

## Jeder stößt an seine Grenzen

Die ganze Welt ist in einzelne Länder aufgeteilt. Die festgelegten Grenzen bestimmen die Größe des Landes. Und jeder Mensch hat auch bestimmte Grenzen von Gott gesetzt bekommen. Diese schränken uns nicht nur ein, sondern schützen uns auch vor Gefahren und Eindringlingen. Wir müssen lernen, wo unsere persönlichen Grenzen in Bezug auf Leistung, Gesundheit und Ausdauer, sind. Diesen Rahmen hat Gott uns gesteckt und wir tun gut daran, wenn wir diesen nicht übertreten.

### **2. Korinther 10,13**

**„Wir werden nicht mit einer Vollmacht angeben, die wir gar nicht besitzen. Wir wollen vielmehr innerhalb der Grenzen bleiben, die uns Gott gesteckt hat, und dazu gehört auch unser Auftrag bei euch.“**

Es ist wichtig seine eigenen Grenzen kennen zu lernen. Und wenn wir für uns wissen, in welchem Rahmen wir uns bewegen können, müssen wir diesen verteidigen. Übertreten wir unsere Grenzen, können wir Schaden davontragen. Sei gesegnet.

## Das größte Vorrecht

Wer kennt das mulmige Gefühl und die Steigung des Adrenalin-Spiegels nicht, wenn eine Prüfung abgelegt werden muss oder ein schwieriges Gespräch mit dem Chef ansteht? Immer wieder werden wir im Alltag mit solchen Situationen konfrontiert. Wie dürfen wir dem allmächtigen Gott, der weit über jeder großen Persönlichkeit steht, begegnen? Als Kinder Gottes haben wir das Recht jeden Tag mit dem allmächtigen Gott zu sprechen. Und obwohl es keine höhere Instanz als unseren Schöpfer Herr und Gott, gibt, können wir ohne Angst zu ihm kommen.

### **Epheser 3,12**

**„Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, weil wir an ihn glauben.“**

Der freie Zugang ist da, doch es liegt an uns, wie oft wir ihn nutzen. Vielleicht haben wir manchmal das Gefühl, dass unsere Gebete kein Gehör finden. Doch Gottes Welt ist genauso real wie das irdische Leben hier. Er geht mit uns durch unseren Alltag.

## Manchmal sollte man einfach nichts sagen

Wusstest du, dass der Freund von unserem Nachbarn seinen Job verloren hat, weil er immer zu spät zur Arbeit kam? Zumindest hat meine Quelle das so angedeutet. So oft werden uns irgendwelche Vermutungen und Gerüchte von anderen erzählt. Und wie oft sind wir selber diejenigen, die dazu beitragen Schmutz über andere zu verbreiten. Es scheint manchmal so verlockend eine böse Zunge zu haben. Als Kinder Gottes sollten wir wissen, dass Gott keinen Menschen bevorzugt und auch diese weit verbreitete Sünde streng verurteilt.

### **Epheser 4,29**

**„Kein böses Wort darf über eure Lippen kommen. Vielmehr soll das, was ihr sagt, gut, angemessen und hilfreich sein; dann werden eure Worte denen, an die sie gerichtet sind, wohl tun.“**

In der Gesellschaft zählt man heute schon oft zum Außenseiter, wenn man selbst keine lästernden Worte über andere sagt. Wir müssen uns aber zwischen dem Ansehen bei Menschen oder Gott entscheiden.

## Die beste Trennung, die du machen kannst

Im ganz normalen Alltag kennen wir viele Situationen, in denen wir uns von Gegenständen oder Personen trennen müssen. Im Haushalt sind wir angehalten den Müll ordnungsgemäß zu trennen. Im Berufsleben trennt sich so mancher Arbeitgeber von seinen Mitarbeitern. Der Tod trennt uns von lieben Angehörigen und wir können nichts dagegen tun. Wir erleben täglich gewollte und ungewollte Trennungen in verschiedenen Bereichen. Nicht immer tut die Trennung weh, aber manchmal leiden wir Jahre lang an den Folgen. Auch Gott möchte, dass wir uns von einigen Stolpersteinen, die uns schaden, trennen.

### **Jakobus 1,21**

**„Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen. Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Botschaft an, die er wie ein Samenkorn in euch gelegt hat. Sie hat die Kraft, euch zu retten.“**

Bei jedem kann es etwas anderes sein, was ihn von Gott fernhält. Wenn du willst, frag Gott, was sich in deinem Leben ändern soll.

## Deine Worte und Taten zeigen, wer du bist

„Mach das Beste daraus, wenn du sowieso zu der Veranstaltung musst.“ Vielleicht hast du schon öfter diesen Satz gehört als ein unangenehmer Termin für dich anstand. Ob diese Bemerkung wirklich tröstend wirkt, sei mal dahingestellt. Aber der Gedanke dahinter ist gut und richtig. Wir können uns lange nicht immer aussuchen, welche Arbeitskollegen, Nachbarn oder Vorgesetzte Anteil an unserem Leben haben. Deshalb bleibt uns oft nichts anderes übrig als aus jeder Situation das Beste zu machen. Als Christen haben wir genügend Menschen in unserem Umfeld, die unseren Glauben an Jesus Christus nicht teilen und da ist Weisheit und Feingefühl gefragt.

### **Kolosser 4,5**

**„Lebt klug unter den Menschen, die keine Christen sind, und macht aus jeder Gelegenheit das Beste!“**

Unser Verhalten in ganz alltäglichen Sachen unterstreicht unsere Worte, oder es macht alle frommen Worte zunichte. Heute ist der Tag, an dem wir handeln können.

## **Bist du dir da sicher?**

Auf großen Veranstaltungen, wo tausende von Menschen zusammen kommen, befinden sich auch grundsätzlich viele Sicherheitsbeamte. Als Teilnehmer des Events kommt dadurch das Gefühl der Sicherheit hoch. Bei Gewalt oder sonstigem Aufruhr ist die Polizei zur Stelle. Im Straßenverkehr wandelt sich die Sicherheit in Unsicherheit, sobald ein Streifenwagen plötzlich hinter einem fährt. Auch wenn wir uns keiner Schuld bewusst sind, fühlen wir uns unsicher. In beiden Fällen sind es Menschen, die bekanntlich oft versagen. Gott hingegen ist immer in unserer Nähe und versagt nie.

### **Markus 4,40**

**„Warum habt ihr solche Angst?, sagte Jesus zu seinen Jüngern.  
Habt ihr immer noch keinen Glauben?“**

Wir ehren Gott, wenn wir ihm vertrauen. Doch wir können dies nur tun, wenn wir ihn kennen. Je mehr Erfahrungen und Kontakte wir mit dem lebendigen Gott erleben, desto leichter vertrauen wir ihm.

## Das Ziel vor Augen

An warmen und trockenen Tagen bietet es sich an, mal hin und wieder einen Familienausflug im Freizeitpark zu verbringen. Sind alle Teilnehmer von der Idee überzeugt, werden die nötigen Vorbereitungen getroffen. Nach langer Fahrt ist die letzte Hürde an der Kasse. Hunderte hatten die gleiche Idee und stehen an, um nach Bezahlung, den Eingang passieren zu können. Als Kinder Gottes haben wir unser Himmels-Bürgerrecht bereits erhalten und sehen in weiter Ferne das Ziel. Aber wie an der Kasse im Freizeitpark müssen wir warten, bis es soweit ist.

### **Johannes 1,12**

**„Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.“**

Die beste Möglichkeit, bei langem Warten nicht müde zu werden, ist eine sinnvolle Beschäftigung. Gott möchte, dass jeder von uns seine Gaben nutzt um sein Reich zu bauen und noch mehr Leute die Rettung in Anspruch nehmen. Das ist unsere Aufgabe beim Warten.

## Jedes Übel fängt klein an

Es wird zwischen alltäglichen und außergewöhnlichen Situationen unterschieden. Vieles machen und erleben wir jeden Tag und nennen es damit Alltag. Herausragende Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstage und Urlaubsreisen führen uns zu besonderen Handlungen und Emotionen. So gibt es eine Erfindung unseres Schöpfers, die von ihm persönlich, als heilig gesprochen wurde. Die Ehe ist ein kostbares Gut, welches aber auch in vielfacher Weise missbraucht werden kann. Zum einen ist es ein Geschenk des Himmels und zum anderen ein großer Angriffspunkt des Teufels.

### **Hebräer 13,4**

**„Die Ehe soll bei allen in Ehren gehalten werden; es darf zwischen Mann und Frau keinerlei Untreue geben. Denn wer unmoralisch lebt oder Ehebruch begeht, den wird Gott richten.“**

Durch Medien und Mitmenschen erfahren wir gefährliche Übergriffe in unsere Augen- und Gedankenwelt. Untreue fängt meist klein an und zerstört glückliche Ehen.

## Nur ein Weg führt zu Gott

„Lass doch mal fünf gerade sein und drück ein Auge zu.“ Oft wird mit dem Ruf nach Toleranz so manche Vorgabe und festgesetzte Regel vom allmächtigen Gott umgangen. Ob es im religiösen Bereich ist, wo es dann nicht entscheidend ist, wie der anzubetende Gott heißt. Oder im biologischen Punkt, dass Homosexualität ganz normal sei und jeder seinen Weg gehen soll. Gibt es überhaupt falsch und richtig? Oder ist das Definitionssache, bei der durchaus mehrere Lösungen korrekt sein können? In Jesus Christus ist Gott vollkommen gnädig, aber auch komplett kompromisslos im Bezug auf Sünde. Es gibt keine Grauzone, die ohne Konsequenzen nach Belieben betreten werden kann.

### **1. Timotheus 2,5**

**„Es gibt nämlich nur einen Gott, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen - den, der selbst ein Mensch geworden ist, Jesus Christus.“**

Diese Messlatte wird an jeden Menschen angelegt, wenn wir vor Gott stehen.

## Hör mal, wer da spricht

Ein bestimmter Teil in uns sagt, wie wir zu handeln haben. Ob wir die Wahrheit sagen sollen und ob Diebstahl gerechtfertigt werden darf. Das Gewissen kann sehr viel Schaden vermeiden und Dinge wieder in Ordnung bringen. Aber leider folgt lange nicht jeder dieser leisen Stimme. Und nach gewisser Zeit scheint diese wichtige Funktion keinen Wert mehr zu haben. Als fehlerhafte Menschen hat garantiert jeder von uns schon mal das Gewissen bewusst überhört, weil es nicht immer angenehm und bequem ist dem Folge zu leisten.

### 1. Timotheus 1,19

**„Bleib in deinem Glauben und bewahr dir ein reines Gewissen. Denn wie du weißt, haben einige ihr Gewissen zum Schweigen gebracht, und deshalb hat ihr Glaube Schiffbruch erlitten.“**

Auch wenn wir schon oft versagt haben und vielleicht wenig Hoffnung auf Besserung sehen, so ist jeder neue Tag wie ein leeres Blatt, das anders beschrieben werden kann als gestern.

Gib nicht auf.

## Auf dein Leben wird geschaut

Einige Personen repräsentieren eine bestimmte Lebensweise oder Einstellung. So passt es nicht zusammen, wenn ein Fußballtrainer kein Interesse an diesem Ballspiel hat. Oder ein Ernährungsberater nicht auf seine eigene Gesundheit achtet. Die jeweiligen Menschen sollen Leiter und Vorbilder in ihrem Fachgebiet sein, da sie sonst unglaubwürdig sind. Genauso repräsentieren alle Kinder Gottes ihren Schöpfer und Herr. Außenstehende sehen im Verhalten der Nachfolger, welche Eigenschaften und Charakterzüge ihr Vorbild hat. Da Menschen oft versagen, ist das Bild schnell verzehrt.

### **2. Timotheus 2,19**

**„Aber das feste Fundament, das Gott gelegt hat, können sie nicht erschüttern. Es trägt die Aufschrift: ‚Der Herr kennt alle, die zu ihm gehören‘, und ebenso: ‚Wer sich zum Herrn bekennt, der darf nicht länger Unrecht tun.‘“**

Es sollte bei jedem Christen der starke Wunsch sein das eigene Leben nach Gottes Geboten zu führen.

## Schmutz kommt immer ans Tageslicht

Sauberkeit und Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil in den Lebensmittelindustrien, Krankenhäusern und Apotheken. Von diesen strengen und genauen Vorschriften hängen manchmal sogar Menschenleben ab. Im privaten Bereich spielen diese Faktoren auch eine wichtige Rolle und steigern in gesundem Rahmen die Lebensqualität. Im geistlichen Leben muss die Sauberkeit, bei einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus, auch immer mehr zum Vorschein kommen. Unser ganzes Denken und Handeln muss sich radikal ändern.

### **Titus 1,15**

**„Wen Gott von seiner Schuld rein gemacht hat, für den ist alles rein. Wer aber noch mit Schuld beladen ist und nicht auf Gott hören will, für den ist nichts rein. Sein ganzes Denken und Fühlen ist beschmutzt.“**

Mangelnde Sorgsamkeit in allen genannten Bereichen führt zu Krankheit, Unglück und Tod. Gott will unser Bestes und zeigt jedem persönlich seine schmutzigen und vernachlässigten Stellen.

## Die Wurzel allen Übels

Korruption, Lug und Betrug kann als Überschrift über so manche Regierung, Mafia oder Einzelperson gestellt werden. Auf Kosten der Schwächeren und seiner eigenen Seele, wird für etwas mehr Geld alles gemacht. Die Gefahr der Habgier und Maßlosigkeit unter seinen Geschöpfen ist für Gott nichts Neues. Und gerade, weil es Menschen so schwer fällt mit dem zufrieden zu sein, was sie haben, werden alle gewarnt.

### **Hebräer 13,5**

**„Seid nicht hinter dem Geld her, sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Denn Gott hat uns versprochen: ‚Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab.‘“**

Wie die meisten Sünden fängt jedes Übel klein an. Ein guter Schutz dagegen ist die tägliche Beziehung zu Jesus Christus und ein großes Maß voll Dankbarkeit. Anstatt dem Gedanken, nach mehr Wohlstand, in unserem Herzen Raum zu geben, können wir unsere gegebenen Mittel sinnvoll in Gottes Reich einsetzen. Gott sorgt für uns.

## Darauf ist wirklich Verlass

Sportler verlassen sich nach langem Training auf ihren Körper, um den Sieg herbeizuführen. Architekten berechnen und zeichnen ein Bauwerk, was bei Erstellung nicht einstürzen darf. Ingenieure bestimmen die Füllmenge der Tanks eines Kreuzfahrtschiffes, damit das Ziel erreicht wird. Worauf verlassen wir uns bei der wichtigsten Angelegenheit des Lebens? Sehen wir unsere guten Taten und hoffen, damit bessere Karten bei Gott zu haben? Für den großen Tag, an dem Gott die Menschheit trennen wird, sorgt er persönlich dafür, dass seine Kinder bereit sind.

### **1. Petrus 1,5**

**„und wird euch, die ihr glaubt, durch seine Macht bewahren, bis das Ende der Zeit gekommen ist und der Tag der Rettung anbricht. Dann wird das Heil in seinem ganzen Umfang sichtbar werden.“**

Menschen können eine Menge, aber die Rettung der Seelen liegt zum Glück in Gottes Hand. Wir dürfen unsere ganze Hoffnung auf Gottes Zusage stützen.

## Es muss sich etwas ändern

Früher war alles besser. Oder doch nicht? Manchmal kommen alte Erinnerungen hoch, wie schön die Kindheit war. Was haben wir da nicht alles gemacht? In mancher Hinsicht sehen wir die Vergangenheit in einem schönen Licht, weil uns einige gute Momente so im Gedächtnis hängen geblieben sind. Es gibt aber einen Bereich im Leben, der nicht mehr so sein soll, wie er früher war. Das ist unser sündiges Verhalten und unsere Auflehnung gegen Gott.

### **1. Petrus 1,14**

**„Weil ihr Gottes Kinder seid, gehorcht ihm und lebt nicht mehr wie früher, als ihr euch von euren Leidenschaften beherrschen ließt und Gott noch nicht kanntet.“**

Ein falscher Lebensstil und schlechte Gewohnheiten brauchen oft ihre Zeit, bis diese radikal geändert sind. Wir werden auf dieser Erde niemals ein Leben komplett ohne Sünde führen können, aber unsere Einstellung und Lebensziele müssen sich immer mehr Gottes heiligem Wesen anpassen.

## Gegen den Trend handeln

Wie du mir, so ich dir. Ein altbekanntes Prinzip, was bis zum Anfang der Menschheit zurückverfolgt werden kann. Ist mein Nachbar freundlich und gut zu mir, dann verdient er auch meine Zuwendung.

Wenn aber nicht, werde ich mich nicht verbiegen, um ihm entgegenzukommen. Es ist leicht diejenigen zu lieben, die einem gutgesinnt sind. Bei unangenehmen Personen gehen wir lieber auf Abstand. Gottes Prinzip dreht diese Denkweise um und fordert das Gegenteil.

Als Kinder Gottes haben wir seine Liebe und Gnade geschenkt bekommen als wir noch seine Feinde waren. Das gleiche fordert er jetzt auch von seinen Nachfolgern.

### **1. Petrus 3,9**

**„Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.“**

Diese Liebe fliegt uns nicht einfach so zu. Nur in ständiger Beziehung zu Gott können wir wirklich lieben.

## Der Preis dafür ist zu hoch

Man lebt ja nur einmal und deshalb wollen viele Menschen so viel wie möglich mitnehmen. Die Aussage stimmt in dem Sinne, dass wirklich jeder nur einmal lebt, dafür aber ewig. Ein kurzer Teil auf dieser Erde, wo jeder für sich entscheidet, in welcher Form er die Ewigkeit verbringen möchte. Das traurige Problem ist, dass die meisten Leute diese Wahrheit nicht glauben und somit auch nicht vorbereitet sind, wenn es für jeden offensichtlich sein wird. Als Kinder Gottes sollen wir unseren Einsatz, in jeglicher Hinsicht, mit dem Blick zur Ewigkeit tun.

### **1. Petrus 2,11**

**„Meine lieben Freunde! Ihr wisst, dass ihr in dieser Welt Fremde seid; sie ist nicht eure Heimat. Deshalb bitte ich euch eindringlich: Gebt den Angeboten und Verlockungen dieser Welt nicht nach. Es geht in diesem Kampf um euren Glauben!“**

Diese Welt hat viel zu bieten, aber nur für eine sehr kurze Zeit.  
Deshalb sollen wir darauf wenig Wert legen.

# Echte Freiheit

Amerika galt in der „Hippie-Zeit“ als Land der Freiheit. Statt Verpflichtungen, nur Vergnügen und Spaß. Eine gewisse Gruppe von Menschen sah darin ihr Lebensmotto. Die Zeiten haben sich geändert, aber der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit ist geblieben.

Was ist überhaupt Freiheit? Zusammenfassend kann als Antwort folgendes genannt werden: Frei ist jeder, der nicht von irgendjemanden oder irgendetwas gefesselt wird. Ein Leben ohne Jesus führt zwangsläufig zur Bindung an den Herrschaftsbereich des Teufels. Da befindet sich leider der größte Teil der Bevölkerung. Frei von Schuld leben wir nur in Christus.

## **1. Petrus 2,16**

**„Das könnt ihr tun, weil ihr freie Menschen geworden seid. Aber missbraucht diese Freiheit nicht als Ausrede für euer eigenes Fehlverhalten! Denn ihr seid frei geworden, damit ihr Gott dient.“**

Sobald wir sündigen, verlieren wir unsere Freiheit und sind Gefangene der Sünde. Gott macht frei.

## Was verstehst du unter Glück?

Glück koppeln wir normalerweise mit Faktoren wie Wohlfühlen, Gesundheit und Erfolg. Wenn es uns in jeglicher Hinsicht richtig gut geht, empfinden wir dieses als Glück. Jeder Mensch möchte gerne glücklich sein, was auch verständlich und empfehlenswert ist. Interessanterweise hat Gott einige Prinzipien, welche genau gegen die natürlichen Denkweise laufen. Seine Kinder sollen die Feinde lieben, dankbar im Leid sein und sich sogar glücklich schätzen, wenn ihnen Unrecht getan wird. Diese scheinbaren Gegensätze sind wider der menschlichen Natur und können nicht aus eigener Kraft gelebt werden.

### **1. Petrus 4,14**

**„Ihr dürft euch glücklich nennen, wenn man euch angreift und verhöhnt, nur weil ihr Christen seid. Daran zeigt sich nämlich, dass der Geist Gottes, der Geist seiner Herrlichkeit, bei euch ist.“**

Die Fähigkeit, Gottes Aufforderung so auszuleben, spiegelt unter anderem unseren geistlichen Stand wieder.

## Gibt es Gott wirklich?

Augenzeugen haben eine große Autorität, wenn es um die Schilderung eines Vorfalls geht. Denn dieser Zeuge hat die Situation mit eigenen Augen gesehen. Nun leben wir alle im 21. Jahrhundert und konnten Jesus Christus nicht mit unseren eigenen Augen sehen.

Als seine Kinder glauben wir an ihn, ohne zu sehen. Die damals lebenden Jünger hatten das Vorrecht, den allmächtigen Gott in Menschengestalt persönlich zu sehen. Die Berichte von Augenzeugen sollten unseren Glauben noch mehr unterstützen.

### **2. Petrus 1,16**

**„Wir haben doch keine schönen Märchen erzählt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und von seinem Erscheinen berichteten. Mit unseren eigenen Augen haben wir ihn in seiner ganzen Größe und Herrlichkeit ja selbst schon gesehen.“**

Alle Menschen werden den allmächtigen Gott sehen dürfen oder müssen. Bis dahin heißt es zu glauben und den Berichten der Bibel Folge zu leisten.

## Immer im Blick behalten

Im Straßenverkehr ist es lebensnotwendig, dass alle Teilnehmer aufmerksam und vorsichtig auf den Verkehr achten. Selbst kleine Fehler können tödlich enden. Im zwischenmenschlichen Umgang benötigen besonders Kinder viel Aufmerksamkeit und Zuwendung. Aber auch als Erwachsene fühlen wir uns unwohl und vernachlässigt, wenn wir z.B. bei festlichen Veranstaltungen keine Beachtung finden.

Zum eigenen Schutz, und aus Liebe zu unserem Schöpfer, ist es wichtig, dass wir uns jeden Tag komplett auf Jesus konzentrieren.

### **Hebräer 3,1**

**„Richtet daher eure ganze Aufmerksamkeit auf Jesus, liebe Geschwister! Auch ihr gehört ja zu denen, die geheiligt und zur Teilhabe an der himmlischen Welt berufen sind. Seht auf ihn, den wahren Apostel und Hohenpriester, zu dem wir uns alle bekennen.“**

Als Kinder Gottes ist es notwendig, dass wir aktiv an der Beziehung zu Gott arbeiten. Was vernachlässigt wird, verliert an Bedeutung.

# Nur ein Weg ist richtig

Jedes Land auf dieser Welt hat eine National-Flagge, die unverkennbar das jeweilige Gebiet kennzeichnet. Viele Länder haben auch eine Hymne, welche einmalig vorkommt. Menschen können anhand des persönlichen Fingerabdrucks und der DNA im Labor exakt auseinander gehalten werden. So gibt es für Gegenstände, Personen und Nationen klare Erkennungszeichen. Im religiösen Bereich gibt es sehr viele Richtungen, Meinungen und leider auch Irrlehren. Gott zeigt uns in der Bibel, wie wir die falschen Lehren erkennen können und fordert alle auf, sich der einzigen Wahrheit über einen allmächtigen Gott anzuschließen.

## **1. Johannes 4,2**

**„Den Geist Gottes erkennt ihr daran: Er bekennt, dass Jesus Christus als Mensch aus Fleisch und Blut zu uns gekommen ist.“**

Es gibt viele Wege nach Rom und ins Verderben, aber nur einen zum Himmelreich. Um Irrlehren nicht zum Opfer zu fallen, müssen wir an der gesunden Lehre der Bibel festhalten.

## Dein Ziel muss zum Leben werden

Der oft unangenehme und langwierige Teil des Wartens ist in diesem Leben leider nicht wegzudenken. Kinder warten bis sie endlich groß sind. Verlobte warten auf ihren Hochzeitstag. Christen warten auf die Rückkehr von Jesus Christus. Es gibt eine lange Liste, worauf Menschen warten können. Am Beispiel der Hochzeit wartet die Braut, bis ihr Bräutigam sie an diesem besonderen Tag abholt. Selbst, wenn sie Einladungen zu anderen Veranstaltungen an diesem Tag bekäme, würde sie diese dankend ablehnen. Genauso wenig käme sie auf die Idee, gerade mal mit dem Hochzeitskleid die letzten Gartenarbeiten zu Ende zu führen. Sie möchte sauber und bereit sein, wenn der große Moment kommt.

### **1. Johannes 3,3**

**„Wer auf so etwas hofft, wird immer darauf achten, sich von Sünde zu reinigen, um rein zu sein wie er.“**

Wir müssen uns selber prüfen, ob wir darum bemüht sind, von Sünde Abstand zu nehmen, oder nicht.

## Sicherheit in unserer Welt?

Die ganze Welt schreit nach Frieden und Sicherheit. Konflikte in Nahost und im Rest der Welt werden nicht weniger und scheinen kein Ende zu nehmen. Häuser bekommen Alarmanlagen, um ungebetene Gäste abzuschrecken. Angst vor Diebstahl und Zerstörung sind alltägliche Weggefährten. Nichts scheint sicher zu sein, bis auf den Tod. Gott verspricht mit Sicherheit, dass er unsere Gebete erhört, wenn wir nach seinem Willen beten. Was sein Wille ist, können wir immer wieder in der Bibel nachlesen.

### **1. Johannes 5,15**

**„Und weil wir wissen, dass er unsere Bitten erhört, können wir sicher sein, dass er uns das Erbetene gibt - so sicher, als hätten wir es bereits bekommen,“**

Lange nicht immer ist die Antwort: „Ja“. Wenn wir aber volles Vertrauen in unseren Herrn und Gott setzen, haben wir die Gewissheit, dass er die Gebete für uns zum Besten beantwortet. Das Schwierige daran ist mit den Antworten praktisch zu leben.

## Die Welt hat nichts zu bieten

Ich wage behaupten zu können, dass viele Menschen in den reichen westlichen Ländern heute mehr Freizeit haben als die Leute vor 70 Jahren. Damit verbunden hat sich ein großer Teil der Freizeitgestaltung, mithilfe von Technik und Medien, auf eine virtuelle Ebene verlagert. Die Angebote der Filmindustrie und Freizeitparks sollen die Sehnsüchte der Menschen stillen. Oft überfordert durch eine Vielzahl an Möglichkeiten, suchen alle die Freude im Leben. Es kann sehr schnell passieren, dass die Freude über Gottes Wesen und die Befreiung von Sünde an Wert und Bedeutung verliert.

### **3. Johannes 1,4**

**„Es gibt für mich keine größere Freude, als zu hören, dass meine Kinder so leben, wie es der Wahrheit entspricht.“**

Wir sitzen alle im selben Boot und haben die gleichen Versuchungen. Die Probleme des Lebens mögen individuell abweichen, aber jedes Kind Gottes muss dafür kämpfen im Glauben zu wachsen.

## Gott versteht dich

Jemand, der sein Leben lang blind alle Herausforderungen meistern muss, kann seine Leidensgenossen sehr gut verstehen. In allen Lebenslagen kann derjenige, der die gleichen Probleme wie Leidende hat oder hatte, am besten mitfühlen. Genauso haben wir einen Gott, der das Leben auf dieser Welt sehr gut kennt und mit uns mitfühlen kann. Er weiß, warum wir oft versagen und kennt das Gefühl der Versuchung. Er kennt die Müdigkeit, das Hungergefühl und die Verfolgung. In allen Punkten ist er trotz Schwierigkeiten und Versuchung standhaft geblieben.

### **Hebräer 4,15**

**„Jesus ist ja nicht ein Hoherpriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er - genau wie wir - Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb.“**

Wir dürfen mit unserer Schwachheit zu unserem Schöpfer kommen und Barmherzigkeit erfahren. So einen Gott gibt es nur einmal.

## Die größte Dummheit

Früher hatten Könige einen Hofnarren. Diesem war es gestattet Dinge auszusprechen, die sonst niemand sagen durfte. Im Hebräischen wird das Wort "Narr" nicht mit einfältig beschrieben, sondern mit unmoralisch. Jemand brachte folgenden Vergleich: Menschen die sagen: "Es gibt keinen Gott", können mit jemanden verglichen werden, der sich auf stark befahrene Bahngleise stellt, die Augen verschließt und immer wieder sagt, dass hier kein Zug kommen wird - bis der Zug kommt und ihn überfährt. Genauso leugnen viele die Existenz Gottes und meinen, niemanden Rechenschaft schuldig zu sein.

### **Psalm 14,1**

**„Menschen, die sich einreden: ‚Gott gibt es überhaupt nicht!‘, leben an der Wirklichkeit vorbei. Sie führen ein gottloses Leben, und alles, was sie tun, ist abscheulich. Es gibt keinen, der Gutes tut.“**

Gottes Wesen ist Realität und es wird jedem klar werden. Doch leider merken es sehr viele zu spät.

## Die unmögliche Aufgabe

Stell dir vor, du bekommst als Aufgabe gestellt, den sichersten Safe der Welt zu öffnen - ohne das Kennwort zu wissen. Die wenigsten von uns wären dazu in der Lage. Aber mal angenommen, du schaffst es alle Kombinationen zu lösen, bis auf eine. So würde dir das trotzdem nichts nützen, weil der Safe die Tür erst freigibt, wenn das ganze Kennwort richtig eingegeben wurde. Das ganze Gesetz Gottes komplett einzuhalten ist für uns Menschen unmöglich. Selbst wenn wir Vorbilds-Christen sind, so sündigt jeder von uns täglich. Nach dem Gesetz Gottes sind wir alle hoffnungslos verloren.

### **Jakobus 2,10**

**„Es hilft dann nichts, wenn ihr alle anderen Gebote Gottes genau einhaltet. Wer nämlich auch nur gegen ein einziges seiner Gebote verstößt, der hat das ganze Gesetz übertreten.“**

Wenn wir verstanden haben, dass nur die Gnade durch Jesus zählt, können wir frei von Schuld unser Christsein mit Überzeugung leben.

## Warnung von Gott

Immer wieder werden wir auf verschiedene Weise vor gefährlichen Situationen gewarnt. Im Straßenverkehr z.B. zeigt die Beschilderung, was zu beachten ist, um sicher an's Ziel zu kommen. Und ein ganz wichtiger Aspekt sind die vielen Ampeln. Zum einen ärgert sich so manch einer über das rote Licht, wodurch die Fahrzeit verlängert wird, aber zum anderen schützt uns dieses System. Es liegt dabei aber immer an uns, ob wir die Warnungen in den Wind schlagen und risikofreudig reagieren, oder ob wir uns anständig an die Regeln halten.

### **Zefanja 3,2**

**„Auf keine Warnung hört sie, keine Zurechtweisung nimmt sie ernst. Mit ihrem Gott will sie nichts zu tun haben; sie denkt nicht daran, dem Herrn zu vertrauen.“**

Gott ist viel daran gelegen, dass wir das Ziel bei ihm erreichen. Deshalb warnt er uns, wenn wir dabei sind ihn zu vergessen. Wir müssen uns jeden Tag dafür entscheiden, wie viel Einfluss wir Gott im Leben lassen.

## Hoffnungsvoll im Krieg

Hoffnungslosigkeit lässt sich in vielen Ländern der Welt finden.

Hungernde und bettelarme Menschen kämpfen um's Überleben.

Vielleicht fragt sich manch einer, ob Gott in dieser oft trostlosen Welt noch präsent ist. Sei es das Wissen über leidende Menschen weltweit oder persönliche Lasten, die es gilt zu tragen, so schenkt Gott immer noch Hoffnung. Der größte Feind sind nicht die Krankheiten, Kriege und anderen schlimmen Dinge, die wir auf dieser Erde vorfinden, sondern der Teufel selbst. Und trotz seiner Macht und Stärke zeigt Gott uns, wie wir den Angriffen stand halten können.

### **Jakobus 4,7**

**„Unterstellt euch Gott, und wersetzt euch dem Teufel. Dann muss er von euch fliehen.“**

Praktisch bedeutet dies, dass Sünden gleich am Anfang erstickt werden müssen. Wenn wir damit anfangen Versuchungen zu hinterfragen, haben wir meistens schon verloren. Christen leben im Krieg und den gewinnen wir nur durch Gott.

## Gott sei Dank, dass er uns liebt

Gute Taten haben oft zur Folge, dass eine Gegenleistung als Dank vom Gegenüber erbracht wird. Nach dem Motto: „Wie du mir, so ich dir.“ Dieses Prinzip ist einerseits nachvollziehbar und wird im Alltag gerne angewendet. Aber andererseits nicht mit der Einstellung Gottes zu uns Menschen gleichzusetzen. Wenn Gott uns so behandeln würde, wie wir es verdient haben, wären wir alle arm dran. Menschen gut zu behandeln, die einem selbst sympathisch und wohlgesonnen sind, ist keine Herausforderung. Aber demjenigen, der einem das Leben so richtig schwer macht mit Liebe und Freundlichkeit zu begegnen, erfordert eine göttliche Liebe. Diese Liebe können wir nicht erlernen oder durch gute Vorsätze zum Vorschein bringen.

### **Lukas 6,28**

**„Segnet die Menschen, die euch Böses wünschen, und betet für alle, die euch beleidigen.“**

Es gibt nur den einen Weg, um so lieben zu können und das ist die ständige Verbindung zum Schöpfer.

## Der beste Grund zur Freude

Worüber freust du dich? Es gibt viele Gründe, die dir Freude bereiten können. Vielleicht hast du das Privileg ein großes Maß an Gesundheit genießen zu dürfen. Oder du hast Gelingen und Erfolg bei deiner Karriere. Vielleicht hast du besonders finanziell einen großen Überschuss. Vielleicht findest du dein Aussehen besonders schön und freust dich darüber. Es kann auch sein, dass du nichts davon hast und keinen Grund zur Freude siehst. Je nach Status und Land variiert der materielle Wohlstand. Aber unabhängig von genannten Geschenken Gottes gibt es etwas, worüber du dich wirklich freuen darfst.

**Lukas 10,20**

**„Doch nicht darüber sollt ihr euch freuen, dass euch die Geister gehorchen. Freut euch vielmehr, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“**

Wie angenehm und schön viele Dinge auch sind, sie werden vergehen. Aber wenn unser Name im Buch des Lebens vermerkt ist, haben wir den größten Grund zur Freude.

## Es gibt nichts Wichtigeres

Große festliche Veranstaltungen, wie z.B. Hochzeiten oder Weihnachtsfeiern, setzen viele Vorbereitungen voraus. Es muss eine Menge bedacht und organisiert werden, um diesen Tag ganz besonders schön gestalten zu können. Jemand, der solchen besonderen Anlässen ohne Planung entgegen tritt, handelt nicht besonders weise. Im Alltag hat jeder von uns seine Aufgaben und Termine, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Und solange wir hier leben, müssen wir diese auch sorgfältig ausführen. Es kann allerdings leicht passieren, dass wir das Wichtigste in diesem und zukünftigen Leben vergessen.

### **Lukas 10,41-42**

**„Aber Marta', entgegnete ihr Jesus, 'Marta, du bist beunruhigt und machst dir Sorgen um so viele Dinge! Notwendig ist aber nur eins. Maria hat das Bessere gewählt, und das soll ihr nicht genommen werden.'"**

Eine Hochzeit ohne Brautpaar verfehlt ihren Zweck. Und ein Leben ohne Gott zu führen, ist der größte Fehler.